

QUARTALSMITTEILUNG
Q1 2019

DATEN & FAKTEN

Ausgewählte Kennziffern	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung	Q4 2018	Q3 2018	Q2 2018
ERGEBNIS (IN MIO. €)						
Umsatz	912,1	904,3	0,9%	943,1	900,4	914,7
Service-Umsatz	730,4	705,7	3,5%	730,4	728,6	717,6
Hardware- und Sonstiger Umsatz	181,7	198,6	-8,5%	212,6	171,8	197,1
EBITDA	168,5	165,5	1,8%	197,2	184,7	174,5
EBITDA-Marge in % vom Umsatz	18,5%	18,3%		20,9%	20,5%	19,1%
EBIT ohne PPA-Abschreibungen	157,4	155,6	1,2%	186,8	175,0	164,3
EBIT-Marge in % vom Umsatz ohne PPA-Abschreibungen	17,3%	17,2%		19,8%	19,4%	18,0%
EBIT	128,8	127,0	1,4%	158,2	146,4	135,7
EBIT-Marge in % vom Umsatz	14,1%	14,0%		16,8%	16,3%	14,8%
EBT	127,5	127,0	0,4%	154,8	145,3	135,5
EBT-Marge in % vom Umsatz	14,0%	14,0%		16,4%	16,1%	14,8%
Ergebnis je Aktie in EUR ohne PPA-Abschreibungen	0,62	0,59	4,6%	0,83	0,68	0,65
Ergebnis je Aktie in EUR	0,50	0,48	5,0%	0,71	0,57	0,54
CASHFLOW (IN MIO. €)						
Nettoein- /auszahlungen der betrieblichen Tätigkeit	17,0	-27,6	161,5%	34,5	76,5	72,2
Nettoauszahlungen im Investitionsbereich	-2,3	-10,2	77,5%	-5,9	-2,8	-2,5
Free Cashflow	14,7	-29,5	149,7%	28,7	73,8	69,7
MITARBEITER (inkl. Vorstand)						
Gesamt per Ende März	3.123	3.143	-0,6%	3.150	3.130	3.145
KUNDENVERTRÄGE (IN MIO.)						
Access, Verträge	13,72	12,84	6,9%	13,54	13,26	13,04
davon Mobile Internet	9,37	8,54	9,7%	9,20	8,93	8,73
davon Breitband (ADSL, VDSL, FTTH)	4,35	4,30	1,2%	4,34	4,33	4,31
	31.03.2019	31.12.2018	Veränderung	31.12.2018	30.09.2018	30.06.2018
BILANZ (IN MIO. €)						
Kurzfristige Vermögenswerte	1.059,6	1.064,6	-0,5%	1.064,6	905,8	784,9
Langfristige Vermögenswerte	4.206,3	4.182,1	0,6%	4.182,1	4.262,6	4.309,4
Eigenkapital	4.366,0	4.280,1	2,0%	4.280,1	4.175,8	4.074,2
Bilanzsumme	5.265,9	5.246,6	0,4%	5.246,6	5.168,5	5.094,3
Eigenkapitalquote	82,9%	81,6%		81,6%	80,8%	80,0%

INHALT

4	BRIEF DES VORSTANDS
7	QUARTALSMITTEILUNG ZUM 31. MÄRZ 2019
9	Geschäftsverlauf
11	Lage im Konzern
17	Risiko- und Chancenbericht
18	Prognosebericht
19	Erläuterungen zur Quartalsmitteilung
21	KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. MÄRZ 2019
22	Konzernbilanz
24	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
25	Konzern-Kapitalflussrechnung
27	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
28	Segmentberichterstattung
29	SONSTIGES
30	Finanzkalender
30	Ansprechpartner
31	Impressum

BRIEF DES VORSTANDS



Sehr geehrte Damen und Herren,

die 1&1 Drillisch AG hat ihren Kurs auch im 1. Quartal 2019 fortgesetzt. Dabei konnten wir die Zahl unserer Kundenverträge, den Umsatz und unsere operativen Ergebniskennzahlen erneut verbessern. Parallel dazu haben wir weiter in die Neukundengewinnung sowie in die Bindung unserer Bestandskunden investiert.

Mit der Positionierung unserer Marken und Produkte in den Bereichen Mobile Internet und Festnetz zählen wir in Deutschland zu den führenden Anbietern mit umfassenden Serviceleistungen und einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis.

Wir erwarten, dass die Kunden auch in Zukunft weiter steigende Anforderungen an ihren Zugang ins Internet stellen werden und wollen diesem Trend mit dem Angebot leistungsfähiger Telekommunikations-Infrastrukturen gerecht werden.

Das erste Quartal war neben dem operativen Geschäft geprägt von der Vorbereitung und dem Beginn der Versteigerung der 5G-Mobilfunkfrequenzen. Am 19. März 2019 startete die Auktion, organisiert von der Bundesnetzagentur. Für die 1&1 Drillisch AG nimmt unsere hundertprozentige Tochter Drillisch Netz AG an der Auktion teil. Zum Ende des ersten Quartals und auch zum heutigen Berichtszeitpunkt war bzw. ist die Versteigerung noch nicht beendet, so dass auch noch keine Aussage möglich ist, ob und ggf. in welchem Maße dies Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von 1&1 Drillisch haben wird.

Und nun zum operativen Geschäft:

In den ersten drei Monaten 2019 konnten wir die Zahl der Kundenverträge gegenüber dem Schlussquartal 2018 um 180 Tausend auf 13,72 Millionen Verträge (Q4-2018: 13,54 Millionen) erhöhen. Dabei sind die Kundenverträge im Bereich Mobile Internet um 170 Tausend auf 9,37 Millionen (Q4-2018: 9,20 Millionen) gestiegen und die Breitband-Anschlüsse um 10 Tausend auf 4,35 Millionen (Q4-2018: 4,34 Millionen).

Der Umsatz stieg insgesamt um 0,9 Prozent oder 7,8 Millionen Euro auf 912,1 Millionen Euro (Q1-2018: 904,3 Millionen Euro). Die margenstarken Service-Umsätze erhöhten sich dabei planmäßig um 3,5 Prozent oder 24,7 Millionen auf 730,4 Millionen Euro im ersten Quartal 2019 (Q1-2018: 705,7 Millionen Euro). Diese Erlöse sind unser Fokus, da sie nachhaltig sind und das Ergebnis bestimmen.

Die margenschwachen Sonstigen Umsatzerlöse, die im Wesentlichen aus der vorgezogenen Realisierung von Hardware-Umsätzen (insbesondere aus Investitionen in Smartphones, die von den Kunden über die vertragliche Mindestlaufzeit in Form von höheren Paketpreisen zurückgezahlt werden) resultieren, reduzierten sich hingegen um 8,5 Prozent oder 16,9 Millionen Euro von 198,6 Millionen Euro im Vorjahr auf 181,7 Millionen Euro im ersten Quartal 2019. Die Hardware-Umsätze lagen damit im ersten Quartal unter unseren Erwartungen, jedoch ist dieses Geschäft saisonal schwankend und von der Attraktivität neuer Geräte und den Modellzyklen der Hardware-Hersteller abhängig. Von daher kann sich dieser Effekt in den kommenden Quartalen umkehren. Sollte dies nicht der Fall sein, hätte das jedoch keine nennenswerten Auswirkungen auf unsere EBITDA-Entwicklung.

Das Konzern-EBITDA (Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) ist in den ersten drei Monaten 2019 um 3,0 Millionen Euro oder 1,8 Prozent auf 168,5 Millionen Euro gestiegen (Q1-2018: 165,5 Millionen Euro). Die nur geringe EBITDA-Steigerung resultiert vor allem daraus, dass der zeitlich befristete Anpassungsmechanismus eines Vorleistungsvertrages nicht nochmals verlängert wurde sondern zum Jahresende 2018 ausgelaufen ist. Dies hat im ersten Quartal 2019 vorläufig zu Mehrkosten von rund 17,5 Millionen Euro geführt. Entgegen unseren ursprünglichen Erwartungen wurde bislang noch nicht über einen Ersatz bzw. eine Kompensation für die ausgelaufene Regelung entschieden. Jedoch sind die entsprechenden Vorleistungspreise derzeit Gegenstand eines schiedsgutachterlichen Verfahrens, im Rahmen dessen es nach dem Ende der 5G-Frequenzversteigerung innerhalb weniger Monate eine verbindliche Entscheidung über die Art und Höhe einer dauerhaften Preisanpassung geben wird. Aus dieser gutachterlichen Entscheidung erwarten wir rückwirkend niedrigere Vorleistungspreise. Ohne die Effekte aus IFRS 16, aus Aufwendungen für Integrationsprojekte und aus der vorläufigen Vorleistungspreiserhöhung wäre das EBITDA von 170,5 Mio. Euro im Vorjahr um 9,7% auf 187,0 Mio. Euro im 1. Quartal 2019 gestiegen.

Für das Gesamtjahr 2019 erwarten wir unverändert ein starkes Kundenwachstum. Unsere Umsatzprognose konkretisieren wir dahingehend, dass die Service-Umsätze unverändert um ca. 4 Prozent steigen sollen (2018: 2.882,3 Mio. Euro) während wir bei den margenschwachen Hardware-Umsätzen die weitere Entwicklung abwarten müssen. Beim EBITDA erwarten wir weiterhin eine Erhöhung um ca. 10 Prozent (2018: 721,9 Mio. Euro). Ebenfalls unverändert planen wir nach Abschluss des vorgenannten Gutachterverfahrens eine Konkretisierung der EBITDA Prognose.

Wir sind für die nächsten Schritte unserer Unternehmensentwicklung sehr gut aufgestellt und blicken mit Zuversicht in die Zukunft. Abschließend möchten wir uns herzlich bei unseren Mitarbeitern für ihren kontinuierlichen Einsatz und ihre hohe Leistungsbereitschaft bedanken. Außerdem bedanken wir uns bei unseren Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern für das Vertrauen, das sie uns entgegen bringen.

Beste Grüße aus Maintal



Ralph Dommermuth



Martin Witt



André Driesen

QUARTALSMITTEILUNG ZUM 31. MÄRZ 2019

- 9 Geschäftsverlauf
- 11 Lage im Konzern
- 17 Risiko- und Chancenbericht
- 18 Prognosebericht
- 19 Erläuterungen zur Quartalsmitteilung

Erstmalige Anwendung von IFRS 16

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat am 13. Januar 2016 mit IFRS 16 eine neue Vorschrift für die Bilanzierung von Leasing-Verhältnissen veröffentlicht. Die Anwendungspflicht gilt für ab dem 1. Januar 2019 beginnende Berichtsperioden und somit erstmalig für die vorliegende Quartalsmitteilung zum 1. Quartal 2019.

1&1 Drillisch ist vorwiegend Leasingnehmer. Der Großteil der Leasingverträge im Konzern entfällt auf Anmietung von Gebäuden, technischen Anlagen und Fahrzeugen.

Nach IFRS 16 werden Leasingverhältnisse nicht mehr als klassische Mietverhältnisse, sondern grundsätzlich als Finanzierungsgeschäfte angesehen. Der Leasingnehmer erwirbt ein Nutzungsrecht an dem Leasinggegenstand und finanziert dieses über die Leasingraten. Daher muss der Leasingnehmer für die Nutzung des geleasten Gegenstands aktivisch ein Nutzungsrecht und passivisch eine Verbindlichkeit in der Bilanz ansetzen. So wird jedes Leasing- und Mietverhältnis in der Bilanz abgebildet. Ausgenommen von der Bilanzierungspflicht sind Leasing- oder Mietverträge mit bis zu zwölf Monaten Laufzeit und Verträge mit einem wertmäßig geringen Volumen.

1&1 Drillisch hat sich im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 dazu entschieden, den Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht mit dem Wert der dazugehörigen Leasingverbindlichkeit zum 1. Januar 2019 anzusetzen und nicht retrospektiv für jede dargestellte frühere Berichtsperiode anzuwenden. Zudem nimmt 1&1 Drillisch die im Standard vorgesehenen Befreiungen für Leasingverträge in Anspruch, deren Laufzeit innerhalb von zwölf Monaten ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung endet sowie die Befreiung für Leasingverträge, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist.

Die Anwendung der neuen Vorschrift führte in der Konzernbilanz von 1&1 Drillisch zu einem Anstieg des Anlagevermögens (für die Nutzungsrechte) und gleichzeitig zu einem Anstieg der Finanzverbindlichkeiten (aufgrund der Zahlungsverpflichtungen). In der Gewinn- und Verlustrechnung führte dies zu einer Reduzierung der Mietaufwendungen, höheren Abschreibungen sowie höheren Zinsaufwendungen und damit zu einem Anstieg des EBITDA.

Die erstmalige Anwendung von IFRS 16 im 1. Quartal 2019 wirkt sich mit 1,1 Millionen Euro positiv auf das EBITDA im Konzern aus. Der EBITDA-Effekt entfiel dabei im Wesentlichen auf das Segment „Access“ (+ 1,0 Mio. €).

GESCHÄFTSVERLAUF

Entwicklung im Segment „Access“

Die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns erfolgt im Wesentlichen im Berichtsegment „Access“. Hier sind kostenpflichtige Mobile-Access- und Festnetz-Produkte inklusive der damit verbundenen Anwendungen (wie Heimvernetzung, Online-Storage, Telefonie, Video-on-Demand oder IPTV) zusammengefasst. 1&1 Drillisch ist ausschließlich in Deutschland tätig. Die Gesellschaft nutzt vorrangig das Glasfasernetz der zum Konzernverbund der United Internet AG gehörigen Schwestergesellschaft 1&1 Versatel GmbH, Düsseldorf, („1&1 Versatel GmbH“) sowie ihr Zugangsrecht zum Mobilfunknetz von Telefónica und kauft zusätzlich von verschiedenen Vorleistungsanbietern weitere Netzleistungen ein. Die Netzzugänge werden mit Endgeräten, selbstentwickelten Applikationen und Services veredelt, um sich so vom Wettbewerb zu differenzieren.

Vermarktet werden die Access-Produkte über die bekannte Marke 1&1 sowie über Discount-Marken wie yourfone oder smartmobile.de, mit denen der Markt umfassend und zielgruppenspezifisch adressiert wird. Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der internen Organisations- und Berichtsstruktur.

Die Zahl der kostenpflichtigen Verträge stieg in den ersten drei Monaten 2019 um 0,18 Millionen Verträge auf 13,72 Millionen. Dabei konnten im Mobile Internet-Geschäft 0,17 Millionen Kundenverträge hinzugewonnen und damit die Kundenzahl auf 9,37 Millionen gesteigert werden. Auch die Breitband-Anschlüsse konnten um 10 Tausend Verträge auf 4,35 Millionen zulegen.

Entwicklung der Verträge in den ersten 3 Monaten 2019 (in Millionen)

	31.03.2019	31.12.2018	Veränderung
Verträge gesamt	13,72	13,54	+0,18
davon Mobile Internet	9,37	9,20	+0,17
davon Breitband-Anschlüsse	4,35	4,34	+0,01

In den ersten drei Monaten 2019 hat 1&1 Drillisch in die Gewinnung neuer Kunden sowie in den Erhalt bestehender Kundenbeziehungen investiert. Der Fokus lag dabei auf der Vermarktung von Mobile Internet-Verträgen.

Der Umsatz im Segment „Access“ erhöhte sich gegenüber den ersten drei Monaten 2018 um 7,9 Millionen Euro bzw. 0,9 Prozent auf 912,1 Millionen Euro (Vorjahr: 904,2 Millionen Euro).

Der Materialaufwand im Segment „Access“ reduzierte sich um 5,3 Millionen Euro auf 618,9 Millionen Euro (Vorjahr: 624,2 Millionen Euro).

Das Segment-EBITDA erhöhte sich von 166,8 Millionen Euro im Vorjahr um 1,4 Prozent auf 169,2 Millionen Euro. Darin enthalten sind 1,0 Millionen Euro aus der erstmaligen Anwendung der IFRS 16 Regelungen sowie einmalige Effekte aus Aufwendungen im Rahmen von Integrationsprojekten in Höhe von 2,1 Millionen Euro (Vorjahr: 5,0 Millionen Euro). Die nur geringe EBITDA-Steigerung resultiert vor allem daraus, dass der zeitlich befristete Anpassungsmechanismus eines Vorleistungsvertrages nicht nochmals verlängert wurde sondern zum Jahresende 2018 ausgelaufen ist. Dies hat im ersten Quartal 2019 vorläufig zu Mehrkosten von rund 17,5 Millionen Euro geführt. Entgegen den ursprünglichen Erwartungen wurde bislang noch nicht über einen Ersatz bzw. eine Kompensation für die ausgelaufene Regelung entschieden. Jedoch sind die entsprechenden Vorleistungspreise derzeit Gegenstand eines schiedsgutachterlichen Verfahrens, im Rahmen dessen es nach dem Ende der 5G-Frequenzversteigerung innerhalb weniger Monate eine verbindliche Entscheidung über die Art und Höhe einer dauerhaften Preisanpassung geben wird. Aus dieser gutachterlichen Entscheidung erwartet der Vorstand rückwirkend niedrigere Vorleistungspreise. Ohne die Effekte aus IFRS 16, aus Aufwendungen für Integrationsprojekte und aus der vorläufigen Vorleistungspreiserhöhung wäre das EBITDA von 171,8 Mio. Euro im Vorjahr um 9,3% auf 187,8 Mio. Euro im 1. Quartal 2019 gestiegen.

Wesentliche Umsatz- und Ergebniskennzahlen im Segment „Access“

	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung
Umsatz (in Mio. Euro)	912,1	904,2	+7,9
Service-Umsatz (in Mio. Euro)	730,4	705,7	+24,7
EBITDA (in Mio. Euro)	169,2	166,8	+2,4
EBITDA-Marge (in Prozent)	18,6	18,5	+0,1

Segment „Sonstiges“

Das Segment „Sonstiges“ beinhaltet im Wesentlichen alle Aktivitäten im Rahmen des Angebots von individuellen Softwarelösungen, Wartungs- und Supportleistungen sowie im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung der 5G-Frequenzauktion. Auf Grund der Unwesentlichkeit dieses Segments wird hierauf nicht weiter eingegangen.

LAGE IM KONZERN

Ertragslage

Das Wachstum in den ersten drei Monaten 2019 wurde vor allem durch das Vertragskundengeschäft getragen. Hier konnte die Zahl der kostenpflichtigen Kundenverträge um 0,18 Millionen Verträge auf 13,72 Millionen gesteigert werden.

Die Umsatzerlöse stiegen in den ersten drei Monaten 2019 von 904,3 Millionen Euro im Vorjahr um 0,9 Prozent auf 912,1 Millionen Euro. Die positive Umsatzentwicklung resultiert aus der weiterhin steigenden Zahl an Vertragskunden und den damit verbundenen monatlichen Entgelten. Die margenstarken Service-Umsätze, also im Wesentlichen die Erlöse im Zusammenhang mit der Abrechnung bestehender Kundenverhältnisse, erhöhten sich von 705,7 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum um 24,7 Millionen bzw. 3,5 Prozent auf 730,4 Millionen Euro im ersten Quartal 2019. Diese Erlöse sind nachhaltig und bestimmen das Ergebnis. Gegenläufig reduzierten sich die margenschwachen Sonstigen Umsatzerlöse von 198,6 Millionen Euro im Vorjahr auf 181,7 Millionen Euro im ersten Quartal 2019. Sie betreffen im Wesentlichen Umsätze aus der vorgezogenen Realisierung von Hardware-Umsätzen (insbesondere aus Investitionen in Smartphones, die von den Kunden über die vertragliche Mindestlaufzeit in Form von höheren Paketpreisen zurückgezahlt werden). Die Hardware-Umsätze lagen damit im ersten Quartal unter den Erwartungen, jedoch ist dieses Geschäft saisonal schwankend und von der Attraktivität neuer Geräte und den Modellzyklen der Hardware-Hersteller abhängig. Von daher kann sich dieser Effekt in den kommenden Quartalen umkehren. Sollte dies nicht der Fall sein, hätte das jedoch keine nennenswerten Auswirkungen auf die EBITDA-Entwicklung.

Die Umsatzkosten blieben in den ersten drei Monaten 2019 mit 642,5 Millionen Euro (Vorjahr: 642,8 Millionen Euro) nahezu konstant. Die Bruttomarge erhöhte sich von 28,9 Prozent im Vorjahr auf 29,6 Prozent. Das Bruttoergebnis stieg von 261,5 Millionen Euro im Vorjahr um 8,1 Millionen Euro auf 269,6 Millionen Euro.

Die Vertriebskosten stiegen von 105,6 Millionen Euro im Vorjahr auf 107,1 Millionen Euro in den ersten drei Monaten 2019. Bezogen auf den Umsatz betrugen die Vertriebskosten in den ersten drei Monaten 2019 11,7 Prozent (Vorjahr: 11,7 Prozent). Die Verwaltungskosten erhöhten sich von 22,3 Millionen Euro im Vorjahr (2,5 Prozent vom Umsatz) auf 25,8 Millionen Euro (2,8 Prozent vom Umsatz). Ursächlich hierfür sind gestiegene Aufwendungen für Fremdleistungen sowie höhere Personalkosten.

Das EBITDA betrug 168,5 Millionen Euro (Vorjahr: 165,5 Millionen Euro). Darin enthalten sind positive Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung der IFRS 16 Regelungen in Höhe von 1,1 Millionen Euro sowie einmalige Effekte aus Aufwendungen im Rahmen von Integrationsprojekten in Höhe von 2,1 Millionen Euro (Vorjahr: 5,0 Millionen Euro). Die nur geringe EBITDA-Steigerung resultiert vor allem daraus, dass der zeitlich befristete Anpassungsmechanismus eines Vorleistungsvertrages nicht nochmals verlängert wurde sondern zum Jahresende 2018 ausgelaufen ist. Dies hat im ersten Quartal 2019 vorläufig zu Mehrkosten von rund 17,5 Millionen Euro geführt. Entgegen den ursprünglichen Erwartungen wurde bislang noch nicht über einen Ersatz bzw. eine Kompensation für die ausgelaufene Regelung entschieden. Jedoch sind die entsprechenden Vorleistungspreise derzeit Gegenstand eines schiedsgutachterlichen Verfahrens, im Rahmen dessen es nach dem Ende der 5G-Frequenzversteigerung innerhalb weniger Monate eine verbindliche Entscheidung über die Art und Höhe einer dauerhaften Preisanpassung geben wird. Aus dieser gutachterlichen Entscheidung erwartet der Vorstand rückwirkend niedrigere Vorleistungspreise. Die EBITDA-Marge betrug 18,5 Prozent (Vorjahr 18,3 Prozent). Ohne die Effekte aus IFRS 16, aus Aufwendungen für Integrationsprojekte und aus der vorläufigen Vorleistungspreiserhöhung wäre das EBITDA von 170,5 Mio. Euro im Vorjahr um 9,7% auf 187,0 Mio. Euro im 1. Quartal 2019 gestiegen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug in den ersten drei Monaten 2019 128,8 Millionen Euro (Vorjahr: 127,0 Millionen Euro). Die EBIT-Marge betrug 14,1 Prozent (Vorjahr: 14,0 Prozent). Ohne die Auswirkungen aus PPA-Abschreibungen betrug das EBIT 157,4 Millionen Euro und die EBIT-Marge 17,3 Prozent (Vorjahr: 155,6 Millionen Euro bzw. 17,2 Prozent).

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) betrug in den ersten drei Monaten 2019 127,5 Millionen Euro (Vorjahr: 127,0 Millionen Euro). Die Steueraufwendungen betrugen 38,5 Millionen Euro (Vorjahr: 42,3 Millionen Euro).

Das Konzernergebnis stieg von 84,7 Millionen Euro im Vorjahr auf 89,0 Millionen Euro in den ersten drei Monaten 2019.

Das Ergebnis je Aktie betrug zum 31. März 2019 0,50 Euro (31. März 2018: 0,48 Euro). Ohne die Auswirkungen aus PPA-Abschreibungen betrug das Ergebnis je Aktie zum 31. März 2019 0,62 Euro (31. März 2018: 0,59 Euro).

Wesentliche Umsatz- und Ergebniskennzahlen (in Millionen Euro)

	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung
Umsatz	912,1	904,3	+7,8
Service-Umsatz	730,4	705,7	+24,7
EBITDA	168,5	165,5	+3,0
EBITDA-Marge (in Prozent)	18,5	18,3	+0,2
EBIT	128,8	127,0	+1,8
EBIT-Marge (in Prozent)	14,1	14,0	+0,1

Finanzlage

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit erhöhte sich von 120,3 Millionen Euro in den ersten drei Monaten 2018 auf 126,1 Millionen Euro in den ersten drei Monaten 2019. Die Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit betrugen in den ersten drei Monaten 2019 17,0 Millionen Euro (Vorjahr: -27,6 Millionen Euro). Im Wesentlichen erhöhte Vorauszahlungen für bezogene Leistungen, die erst in den Folgeperioden aufwandswirksam erfasst werden, sowie der Anstieg von Vorräten führten zu Liquiditätsabflüssen, die sich in den Folgeperioden wieder umkehren werden.

Der Cashflow aus Investitionen weist im Berichtszeitraum insgesamt Nettoauszahlungen in Höhe von 2,3 Millionen Euro aus (Vorjahr: Auszahlungen in Höhe von 10,2 Millionen Euro). Aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen resultierten Auszahlungen in Höhe von 2,3 Millionen Euro und Einzahlungen in Höhe von 0,0 Millionen Euro. (Vorjahr: Auszahlungen in Höhe von 2,9 Millionen Euro und Einzahlungen in Höhe von 1,0 Millionen Euro). Im Vorjahr entstand des Weiteren im Zusammenhang mit der zum 31. Dezember 2017 bereits entkonsolidierten yourfone Shop GmbH ein nachträglicher Mittelabfluss von 8,3 Millionen Euro.

Der Free Cashflow, definiert als Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit verringert um Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zuzüglich Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, betrug im ersten Quartal 2019 14,7 Millionen Euro (Vorjahr: -29,5 Millionen Euro). Im Vorjahr führten im Wesentlichen die erstmals deutlich ausgeweiteten Investitionen in Mobilfunkverträge mit Hardware, die sich in den Folgeperioden umkehren bzw. amortisieren, zu höheren Mittelabflüssen.

Bestimmend für den Cashflow aus dem Finanzierungsbereich waren in den ersten drei Monaten 2019 im Wesentlichen Auszahlungen im Rahmen der Darlehensrückzahlung an United Internet in Höhe von 9,0 Millionen Euro (Vorjahr: Auszahlungen im Rahmen der kurzfristigen Anlage freier liquider Mittel bei der United Internet in Höhe von 76 Millionen Euro) sowie Auszahlungen aus dem Erwerb eigener Aktien in Höhe von 3,8 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 Euro).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich zum 31. März 2019 auf 4,6 Millionen Euro – nach 4,0 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich marginal von 5.246,6 Millionen Euro per 31. Dezember 2018 auf 5.265,9 Millionen Euro zum 31. März 2019.

Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich geringfügig von 1.064,6 Millionen Euro per 31. Dezember 2018 auf 1.059,6 Millionen Euro zum 31. März 2019. Dabei erhöhte sich der in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesene Bestand an liquiden Mitteln von 4,0 Millionen Euro auf 4,6 Millionen Euro. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich von 230,2 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 auf 227,9 Millionen Euro zum 31. März 2019. Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen reduzierten sich von 41,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 auf 6,1 Millionen Euro zum 31. März 2019.

Die abgegrenzten Aufwendungen erhöhten sich von 42,6 Millionen Euro auf 54,2 Millionen Euro und betreffen im Wesentlichen vorausbezahlte Nutzungsentgelte, die erst in den Folgeperioden aufwandswirksam erfasst werden. Die Position Vertragsvermögenswerte in Höhe von 453,5 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 414,9 Millionen Euro) beinhaltet kurzfristige Forderungen gegenüber Kunden aus der im Rahmen der Anwendung von IFRS 15 vorgezogenen Umsatzrealisierung. Die Positionen Vertragsanbahnungs- und Vertragserfüllungskosten beinhalten die kurzfristigen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Kundengewinnung und Kosten der Vertragserfüllung während der Vertragslaufzeit und verringerten sich in Summe von 157,2 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 um 4,7 Millionen auf 152,5 Millionen Euro zum 31. März 2019.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte reduzierten sich von 45,5 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 auf 41,2 Millionen Euro zum 31. März 2019. Die sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte reduzierten sich von 38,8 Millionen Euro auf 20,5 Millionen Euro und betreffen im Wesentlichen Ertrags- und Umsatzsteuerforderungen.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich insgesamt von 4.182,1 Millionen Euro per 31. Dezember 2018 auf 4.206,3 Millionen Euro zum 31. März 2019. Die immateriellen Vermögenswerte reduzierten sich dabei planmäßig von 746,8 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 auf 710,7 Millionen Euro zum 31. März 2019 und beinhalten im Wesentlichen die im Rahmen der Drillisch-Kaufpreisallokation ermittelten Vermögenswerte abzüglich der hierauf entfallenden Abschreibungen. Die Sachanlagen erhöhten sich von 14,3 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 um 26,0 Millionen auf 40,3 Millionen Euro zum 31. März 2019. Der Anstieg resultiert in Höhe von 26,3 Millionen Euro aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16.

Die langfristigen abgegrenzten Aufwendungen erhöhten sich von 182,3 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 auf 212,0 Millionen Euro und betreffen im Wesentlichen geleistete Vorauszahlungen im Rahmen langfristiger Einkaufsverträge. Die Positionen Vertragsvermögenswert, Vertragsanbahnungs- und Vertragserfüllungskosten beinhalten analog zu den kurzfristigen Vermögenswerten den langfristigen Teil der Forderungen gegenüber Kunden aus der Anwendung von IFRS 15 und erhöhten sich in Summe von 304,3 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 um 4,5 Millionen auf 308,8 Millionen Euro zum 31. März 2019.

Die kurzfristigen Schulden reduzierten sich insgesamt von 646,9 Millionen Euro per 31. Dezember 2018 auf 561,5 Millionen Euro zum 31. März 2019. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich dabei um 19,2 Millionen auf 346,0 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 365,2 Millionen Euro). Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen reduzierten sich von 129,3 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 auf 59,6 Millionen Euro und betreffen zum einen Verbindlichkeiten gegenüber der United Internet AG im Rahmen der Aufnahme liquider Mittel sowie zum anderen Verbindlichkeiten gegenüber anderen Konzernunternehmen der United Internet Gruppe aus Vorleistungsbezug und sonstiger Leistungsverrechnung.

Die Vertragsverbindlichkeiten beinhalten kurzfristige Verbindlichkeiten aus Rückerstattungsverpflichtungen von Einmalgebühren für widerrufenen Verträge sowie abzugrenzende Erträge aus Einmalgebühren im Rahmen der Anwendung von IFRS 15. Die Ertragssteuerschulden reduzierten sich von 38,0 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 auf 24,3 Millionen Euro zum 31. März 2019.

Die langfristigen Schulden erhöhten sich von 319,6 Millionen Euro per 31. Dezember 2018 auf 338,4 Millionen Euro zum 31. März 2019. Ursächlich hierfür ist insbesondere der Anstieg der Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten von 0,1 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 auf 22,6 Millionen Euro zum 31. März 2019. Diese Erhöhung resultiert aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16. Die

Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 4,2 Millionen Euro (Vorjahr: 4,5 Millionen Euro) beinhalten abzugrenzende Erträge aus Einmalgebühren im Rahmen der Anwendung von IFRS 15.

Das Eigenkapital des Konzerns stieg von 4.280,1 Millionen Euro per 31. Dezember 2018 auf 4.366,0 Millionen Euro zum 31. März 2019. Im Rahmen des Anfang März 2019 vorzeitig beendeten Aktienrückkaufprogramms reduzierte sich das Grundkapital von 194,0 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 um 0,1 Millionen auf 193,9 Millionen Euro. Das Grundkapital ist eingeteilt in 176.764.649 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,10 Euro und entspricht dem Grundkapital der 1&1 Drillisch AG. Bis zum Bilanzstichtag 31. März 2019 wurden insgesamt 500.000 1&1 Drillisch AG Aktien im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworben. Zum 31. März 2019 reduziert sich dadurch die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien auf 176.264.649 Aktien. Das kumulierte Konzernergebnis erhöhte sich von 1.653,3 Millionen Euro per 31. Dezember 2018 um 89,0 Millionen auf 1.742,3 Millionen zum 31. März 2019. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 81,6 Prozent zum 31. Dezember 2018 auf 82,9 Prozent zum 31. März 2019.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die Risiko- und Chancenpolitik des 1&1 Drillisch Konzerns orientiert sich an dem Ziel, die Werte des Unternehmens zu erhalten und nachhaltig zu steigern, indem Chancen wahrgenommen und Risiken frühzeitig erkannt und gesteuert werden. Das „gelebte“ Risiko- und Chancen-Management stellt sicher, dass 1&1 Drillisch ihre Geschäftstätigkeiten in einem kontrollierten Unternehmensumfeld ausüben kann.

Das Risiko- und Chancen-Management regelt den verantwortungsvollen Umgang mit Unsicherheiten, die mit unternehmerischem Handeln immer verbunden sind.

Gesamtaussage des Vorstands zur Risiko- und Chancensituation des Konzerns

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risikofelder bzw. Einzelrisiken unter Berücksichtigung von Interdependenzen.

Die Gesamtrisiko- und Chancensituation blieb in den ersten drei Monaten 2019 im Vergleich zur Risiko- und Chancenberichterstattung im Rahmen des Jahresabschlusses 2018 weitgehend stabil. Bestandsgefährdende Risiken für 1&1 Drillisch waren im Berichtszeitraum sowie zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Quartalsmitteilung weder aus Einzelrisikopositionen noch aus der Gesamtrisikosituation erkennbar.

Aus einem derzeit laufenden Preisanpassungsverfahren mit einem Vorleistungslieferanten werden nach wie vor positive Ergebnisbeiträge erwartet. Das Gutachterverfahren ruht jedoch bis zum Abschluss der aktuellen Frequenzversteigerung.

Durch den weiteren Ausbau des Risikomanagements begegnet 1&1 Drillisch den identifizierten Risiken und begrenzt sie, soweit sinnvoll, mit der Umsetzung konkreter Maßnahmen auf ein Minimum.

PROGNOSEBERICHT

1&1 Drillisch strebt im Geschäftsjahr 2019 ein starkes Kundenwachstum und eine damit einhergehende Fortsetzung der positiven Rohertragsentwicklung im operativen Geschäft an. Die Umsatzprognose konkretisiert der Vorstand dahingehend, dass die Service-Umsätze unverändert um ca. 4 Prozent steigen sollen (2018: 2.882,3 Mio. Euro) während bei den margenschwachen Hardware-Umsätzen die weitere Entwicklung abgewartet werden muss.

Beim EBITDA erwartet der Vorstand weiterhin eine Erhöhung um ca. 10 Prozent (2018: 721,9 Mio. Euro). Ebenfalls unverändert plant der Vorstand nach Abschluss des vorgenannten Gutachterverfahrens eine Konkretisierung der EBITDA Prognose.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Diese Quartalsmitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Annahmen und Prognosen des Vorstands der 1&1 Drillisch AG sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind verschiedenen Risiken und Unwägbarkeiten unterworfen und beruhen auf Erwartungen, Annahmen und Prognosen, die sich künftig möglicherweise als nicht zutreffend erweisen könnten. Die 1&1 Drillisch AG garantiert nicht, dass sich die zukunftsgerichteten Aussagen als richtig erweisen, übernimmt keine Verpflichtung und hat auch nicht die Absicht, die in dieser Quartalsmitteilung gemachten zukunftsgerichteten Aussagen anzupassen bzw. zu aktualisieren.

ERLÄUTERUNGEN ZUR QUARTALSMITTEILUNG

Informationen zum Unternehmen

Die 1&1 Drillisch Gruppe mit der 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft, Maintal, als börsennotiertem Mutterunternehmen (im Folgenden „1&1 Drillisch AG“ oder zusammen mit ihren Tochterunternehmen „1&1 Drillisch“) ist ein ausschließlich in Deutschland tätiger Telekommunikationsanbieter. Als ein führender deutscher Internet-Spezialist kann 1&1 Drillisch über die zum Konzernverbund der United Internet AG gehörigen Schwestergesellschaft 1&1 Versatel GmbH, Düsseldorf, eines der größten Glasfasernetze Deutschlands nutzen und hat als virtueller Mobilfunk-Netzbetreiber garantierten Zugriff auf einen bestimmten Anteil der Kapazität des Mobilfunknetzes von Telefónica in Deutschland (sogenannter Mobile Bitstream Access Mobile Virtual Network Operator = MBA MVNO). Der Konzern bietet im Geschäftsfeld Access festnetz- und mobilfunkbasierte Internetzugangszugangsprodukte an. Hierzu zählen unter anderem kostenpflichtige Festnetz- und Mobile-Access-Produkte inklusive der damit verbundenen Anwendungen wie zum Beispiel Heimvernetzung, Online-Storage, Telefonie, Video-on-Demand oder IPTV.

Anschrift und Sitz der 1&1 Drillisch AG als Konzernobergesellschaft ist die Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5 in 63477 Maintal, Deutschland. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Hanau unter HRB 7384 eingetragen.

Wesentliche Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze

Die Quartalsmitteilung der 1&1 Drillisch AG zum 31. März 2019 wurde, wie schon der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt.

Die Quartalsmitteilung stellt keinen Zwischenbericht im Sinne des IAS 34 dar. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Quartalsmitteilung entsprechen grundsätzlich den zum 31. Dezember 2018 angewandten Methoden mit Ausnahme der pflichtmäßig neu anzuwendenden Standards und sind im Kontext mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 zu lesen.

Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Erstellung der Quartalsmitteilung werden vom Management Ermessensentscheidungen getroffen sowie Schätzungen und Annahmen gemacht, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Verwendung von betriebswirtschaftlich relevanten finanziellen Kennzahlen

Für eine klare und transparente Darstellung der Geschäftsentwicklung von 1&1 Drillisch werden in den Jahres- und Zwischenabschlüssen der Gesellschaft – neben den nach International Financial Reporting Standards (IFRS) geforderten Angaben – weitere finanzielle Kennzahlen wie z. B. EBITDA, EBITDA-Marge, EBIT, EBIT-Marge oder Free Cashflow angegeben. Informationen zur Verwendung, Definition und Berechnung dieser Kennzahlen stehen im Geschäftsbericht 2018 der 1&1 Drillisch AG ab Seite 38 zur Verfügung.

Die von 1&1 Drillisch verwendeten Kennzahlen werden, soweit es für eine klare und transparente Darstellung notwendig ist, um Sondereffekte bereinigt. Die Sondereffekte betreffen in der Regel nur solche Effekte, die aufgrund ihrer Art, ihrer Häufigkeit und / oder ihres Umfangs geeignet sind, die Aussagekraft der finanziellen Kennzahlen für die Finanz- und Ertragsentwicklung der Gesellschaft zu beeinträchtigen. Alle Sondereffekte werden zum Zwecke der Überleitung zu den unbereinigten finanziellen Kennzahlen im jeweiligen Abschnitt des Abschlusses aufgezeigt und erläutert.

Sonstiges

In den Konzernzwischenabschluss sind sämtliche Tochterunternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis ist im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 unverändert.

Im Berichtszeitraum 2019 wurden keine Gesellschaften erworben oder veräußert.

Die Quartalsmitteilung ist keiner Prüfung entsprechend § 317 HGB oder einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen worden.

KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. MÄRZ 2019

- 22 Konzernbilanz
- 24 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 25 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 27 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 28 Segmentberichterstattung

KONZERNBILANZ

zum 31. März 2019

	31.03.2019	31.12.2018
	T€	T€
VERMÖGENSWERTE		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.581	3.968
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	227.918	230.224
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	6.092	41.879
Vorräte	99.179	89.548
Vertragsvermögenswerte	453.465	414.925
Vertragsanbahnungskosten	83.194	83.484
Vertragserfüllungskosten	69.328	73.686
Abgegrenzte Aufwendungen	54.227	42.551
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	41.187	45.513
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	20.451	38.806
	1.059.622	1.064.584
Langfristige Vermögenswerte		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.487	1.408
Sachanlagen	40.290	14.259
Immaterielle Vermögenswerte	710.734	746.816
Firmenwerte	2.932.943	2.932.943
Vertragsvermögenswerte	166.703	166.105
Vertragsanbahnungskosten	87.463	84.501
Vertragserfüllungskosten	54.648	53.690
Abgegrenzte Aufwendungen	211.985	182.334
	4.206.253	4.182.056
SUMME VERMÖGENSWERTE	5.265.875	5.246.640

	31.03.2019	31.12.2018
	T€	T€
SCHULDEN UND EIGENKAPITAL		
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	345.974	365.202
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	59.643	129.333
Vertragsverbindlichkeiten	43.089	46.106*
Sonstige Rückstellungen	4.720	8.766
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	51.586	39.530
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	32.154	20.002
Ertragsteuerschulden	24.304	37.985
	561.470	646.924
Langfristige Schulden		
Vertragsverbindlichkeiten	4.160	4.543
Sonstige Rückstellungen	67.048	67.090
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22.645	128
Latente Steuerschulden	244.563	247.880
	338.416	319.641
SUMME SCHULDEN	899.886	966.565
Eigenkapital		
Grundkapital	193.891	194.000
Kapitalrücklage	2.430.516	2.433.531
Kumuliertes Konzernergebnis	1.742.286	1.653.248
Sonstiges Eigenkapital	-704	-704
SUMME EIGENKAPITAL	4.365.989	4.280.075
SUMME SCHULDEN UND EIGENKAPITAL	5.265.875	5.246.640

*Die Positionen Abgegrenzte Erlöse und erhaltene Anzahlungen, die zum 31. Dezember 2018 noch separat ausgewiesen wurden, sind unter den Vertragsverbindlichkeiten dargestellt.

KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

vom 1. Januar bis zum 31. März 2019

	2019 Januar - März T€	2018* Januar - März T€
Umsatzerlöse	912.108	904.281
Umsatzkosten	-642.530	-642.763
BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ	269.578	261.518
Vertriebskosten	-107.058	-105.562
Verwaltungskosten	-25.818	-22.259
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.067	-281
Sonstige betriebliche Erträge	10.924	10.628
Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte	-17.765	-17.060
ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT	128.794	126.984
Finanzierungsaufwendungen	-1.319	-140
Finanzerträge	32	162
ERGEBNIS VOR STEUERN	127.507	127.006
Steueraufwendungen	-38.469	-42.321
KONZERNERGEBNIS	89.038	84.685
Ergebnis je Aktie (in Euro)		
- unverwässert	0,50	0,48
- verwässert	0,50	0,48
Überleitung zum gesamten Konzernergebnis		
KONZERNERGEBNIS	89.038	84.685
Kategorien, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden (netto)	0	0
Kategorien, die nicht anschließend in die Gewinn- und Verlust- rechnung umklassifiziert werden (netto)	0	0
GESAMTES KONZERNERGEBNIS	89.038	84.685

* Zur besseren Vergleichbarkeit wurde die Konzern-Gesamtergebnisrechnung Q1 2018 angepasst

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

vom 1. Januar bis zum 31. März 2019

	2019 Januar - März T€	2018* Januar - März T€
ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Konzernergebnis	89.038	84.685
Berichtigungen zur Überleitung des Konzernergebnisses zu den Ein- und Auszahlungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	7.850	6.733
Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte Vermögenswerte	31.818	31.818
Personalaufwand aus Mitarbeiterbeteiligungen	719	0
Veränderungen der Ausgleichsposten für latente Steueransprüche	-3.316	-3.015
Korrektur Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	49
Sonstige nicht zahlungswirksame Positionen	5	26
CASHFLOW DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT	126.114	120.296
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden		
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	24.969	16.544
Veränderung der Vertragsvermögenswerte	-39.137	-71.300
Veränderung der Vorräte	-9.631	-47.977
Veränderung der Vertragsanbahnungskosten und Vertragserfüllungskosten	729	-14.934
Veränderung der abgegrenzten Aufwendungen	-41.327	-66.504
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-19.228	1.698
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	-4.088	12.039
Veränderung der Ertragsteuerschulden	-13.681	32.967
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	20.530	6.149
Veränderung der Forderungen/Verbindlichkeiten nahestehende Unternehmen	-24.885	-14.148
Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten	-3.401	-2.452
VERÄNDERUNGEN DER VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN, GESAMT	-109.150	-147.918
Nettoein-/auszahlungen der betrieblichen Tätigkeit	16.964	-27.622

* Zur besseren Vergleichbarkeit wurde die Konzern-Kapitalflussrechnung Q1 2018 angepasst

	2019 Januar - März T€	2018* Januar - März T€
CASHFLOW AUS DEM INVESTITIONSBEREICH		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-2.254	-2.876
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	41	966
Auszahlung für Akquisitionen abzüglich erworbener Liquider Mittel	-79	0
Rückzahlungen aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten	1	3
Auszahlung aus Abgang von Finanzanlagen bzw. aus Entkonsolidierung	0	-8.300
NETTOAUZAHLUNGEN IM INVESTITIONSBEREICH	-2.291	-10.207
CASHFLOW AUS DEM FINANZIERUNGSBEREICH		
Erwerb eigener Aktien	-3.844	0
Tilgung von Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	-1.216	-131
Auszahlungen aus der Darlehensrückzahlung an nahestehende Unternehmen	-9.000	0
Auszahlungen aus der Ausgabe von Darlehen an nahestehende Unternehmen	0	-100.000
Einzahlungen aus der Darlehensrückzahlung von nahestehenden Unternehmen	0	24.000
NETTOAUZAHLUNGEN IM FINANZIERUNGSBEREICH	-14.060	-76.131
Nettorückgang/-anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	613	-113.960
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres	3.968	149.681
ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE ZUM ENDE DER BERICHTSPERIODE	4.581	35.721

* Zur besseren Vergleichbarkeit wurde die Konzern-Kapitalflussrechnung Q1 2018 angepasst

KONZERN- EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

im Geschäftsjahr 2019 und 2018

	Grundkapital		Kapital- rücklage	Kumuliertes Konzernergebnis	Sonstiges Eigenkapital	Summe Eigenkapital
	Stückelung	T€	T€	T€	T€	T€
Stand am						
31. Dezember 2017	176.764.649	194.441	2.447.085	1.163.554	0	3.805.080
Im Eigenkapital erfasste Effekte aufgrund neuer IFRS Standards		0	0	371.471	0	371.471
Stand am						
1. Januar 2018	176.764.649	194.441	2.447.085	1.535.025	0	4.176.551
Konzernergebnis		0	0	84.685	0	84.685
Gesamtergebnis		0	0	84.685	0	84.685
Stand am						
31. März 2018	176.764.649	194.441	2.447.085	1.619.710	0	4.261.236
Stand am						
1. Januar 2019	176.363.945	194.000	2.433.531	1.653.248	-704	4.280.075
Konzernergebnis		0	0	89.038	0	89.038
Gesamtergebnis		0	0	89.038	0	89.038
Mitarbeiterbeteiligungs- programm		0	719	0	0	719
Erwerb von eigenen Anteilen	-99.296	-109	-3.734	0	0	-3.843
STAND AM						
31. MÄRZ 2019	176.264.649	193.891	2.430.516	1.742.286	-704	4.365.989

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

31. März 2019

	Access T€	Sonstiges T€	Konsolidierung T€	Gesamt T€
Umsätze mit Dritten	912.075	33	0	912.108
Innenumsätze	0	3.309	-3.309	0
SEGMENTUMSÄTZE	912.075	3.342	-3.309	912.108
Materialaufwand fremde Dritte	-618.874	-7	0	-618.881
Materialaufwand aus Innenbeziehungen	0	0	0	0
SEGMENTMATERIALAUFWAND	-618.874	-7	0	-618.881
SEGMENTROHERTRAG	293.201	3.335	-3.309	293.227
SEGMENT EBITDA	169.221	439	-1.198	168.462

31. März 2018

	Access T€	Sonstiges T€	Konsolidierung T€	Gesamt T€
Umsätze mit Dritten	904.157	124	0	904.281
Innenumsätze	0	2.844	-2.844	0
SEGMENTUMSÄTZE	904.157	2.968	-2.844	904.281
Materialaufwand fremde Dritte	-624.187	10	0	-624.177
Materialaufwand aus Innenbeziehungen	0	-3	3	0
SEGMENTMATERIALAUFWAND	-624.187	7	3	-624.177
SEGMENTROHERTRAG	279.970	2.975	-2.841	280.104
SEGMENT EBITDA	166.821	770	-2.056	165.535

SONSTIGES

- 30 Finanzkalender
- 30 Ansprechpartner
- 31 Impressum

FINANZKALENDER *

15. Mai 2019	Quartalsmitteilung Q1 2019
21. Mai 2019	Hauptversammlung, Frankfurt
15. August 2019	Halbjahresfinanzbericht Q2 2019, Presse- und Analystenkonferenz
12. November 2019	Quartalsmitteilung Q3 2019

* Die Termine sind vorläufig und können sich ändern.

ANSPRECHPARTNER

Bei Fragen zum Geschäftsbericht und zur 1&1 Drillisch AG steht Ihnen unsere Investor Relations / Presse-Abteilung gern zur Verfügung:

Investor Relations:

Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5
63477 Maintal
Deutschland

Telefon: +49 (0) 61 81 / 412 200
Telefax: +49 (0) 61 81 / 412 183
E-Mail: ir@1und1-drillisch.de

Presse (Fachpresse):

Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5
63477 Maintal
Deutschland

Telefon: +49 (0) 61 81 / 412 124
Telefax: +49 (0) 61 81 / 412 183
E-Mail: presse@1und1-drillisch.de

IMPRESSUM

Die 1&1 Drillisch AG ist ein Mitglied der United Internet Gruppe.

Firmensitz:

Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5
63477 Maintal
Deutschland

Telefon: +49 (0) 61 81 / 412 3
Fax: +49 (0) 61 81 / 412 183

Kontakt Investor Relations:

Telefon: +49 (0) 61 81 / 412 200
Telefax: +49 (0) 61 81 / 412 183
E-Mail: ir@1und1-drillisch.de

Handelsregistereintrag:

HRB 7384 Hanau
Umsatzsteuer-IdNr.: DE 812458592
Steuernr.: 03522506037
Finanzamt Offenbach-Stadt

Vorstand:

- » Ralph Dommermuth
(Vorstandsvorsitzender)
- » Martin Witt
(stellvertretender
Vorstandsvorsitzender)
- » André Driesen

Aufsichtsrat:

- » Michael Scheeren
(Aufsichtsratsvorsitzender)
- » Kai-Uwe Ricke
(stellvertretender
Aufsichtsratsvorsitzender)
- » Dr. Claudia Borgas-Herold
- » Vlasios Choulidis
- » Kurt Dobitsch
- » Norbert Lang

Hinweis:

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten. Dieser Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Beide Fassungen stehen auch im Internet unter www.1und1-drillisch.de zum Download bereit. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet.

1&1 Drillisch weist darauf hin, dass die Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig zu verstehen ist.

Haftungsausschluss:

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Vorstands der 1&1 Drillisch AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Diese zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf unseren derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Zukunftsbezogene Aussagen entsprechen nur dem Sachstand zu dem Zeitpunkt, zu dem sie getroffen werden. Diese Aussagen sind abhängig von Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren, auf die 1&1 Drillisch AG vielfach keinen Einfluss hat und die zu erheblichen Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von diesen Aussagen führen können. Diese Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren werden im Rahmen unserer Risikoberichterstattung in den Geschäftsberichten der 1&1 Drillisch AG ausführlich beschrieben. Die 1&1 Drillisch AG hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.



1&1 DRILLISCH AG

Wilhelm-Röntgen-Str. 1-5
63477 Maintal
Deutschland

www.1und1-drillisch.de